

Was schafft v(V)ertrauen? Schulung einmal anders

Risius A¹, Niemann H² & Michaelis T³

Keywords: Vertrauen, Wissensvermittlung, Bildung, Ökolebensmittel, (Plan-)Spiele

Abstract

Despite the seemingly great willingness to consume sustainable food, sustainable food purchases are still a niche. There discrepancy grounds in values and the consumption habits, in addition to the higher prices of organic foods but also to a lack of trust in their production and control. The aim is to discuss is, whether a creative, involved way addresses several levels of communication and relation to create a fruitful, trustworthy relationship between producing and consuming agent.

Thematische Einordnung

Nachhaltige Lebensstile sind von enormer Bedeutung für die Erreichung der Ziele der Nachhaltigkeit. Der Ausbau und die flächendeckende gesellschaftliche Akzeptanz von ökologisch produzierten Lebensmitteln spielen dabei eine wichtige Rolle, da diese besonders ressourcenschonend und umweltverträglich erzeugt werden. Obwohl viele Verbraucher:innen angeben, nachhaltig konsumieren zu wollen (BMEL 2021), ist es erstaunlich, wie wenig die nachhaltigen Eigenschaften von Bio-Lebensmitteln in alltäglichen Kaufentscheidungen berücksichtigt werden. Trotz der scheinbar großen Bereitschaft, nachhaltige Lebensmittel zu konsumieren, macht der Anteil an Bio-Lebensmitteln nur etwa 7% der in Deutschland gekauften Lebensmittel aus (BÖLW 2022). Diese Diskrepanz zwischen den Werten und dem Kaufverhalten der Verbraucher:innen hat ihre Ursache, neben den höheren Preisen von Bio-Lebensmitteln, vor allem in mangelndem Vertrauen in ihre Produktion und ihre Kontrolle. Im Forschungsprojekt AVOEL (Authentizität und Vertrauen bei Ökologischen Lebensmitteln) werden u.a. kompetenzorientierte Workshops und interaktive Mini-Materialien entwickelt, durch die Entscheidungs-Kompetenzen bei Akteur*Innen sowie Verbraucher*Innen gefördert werden. Ziel ist es, Akteure dabei zu unterstützen, die Prozessqualitäten von Bio-Lebensmitteln und ihre Umwelteinflüsse besser verständlich zu machen. Die vorliegenden Materialien beinhalten zahlreiche Informationen zu diesem Themenkomplex und regen dazu an, die eigene Konsumhaltung und ihre Auswirkungen auf die Umwelt aktiv zu hinterfragen. Ein wichtiger Ansatz zur Unterscheidung von Impulsen zum Wissenstransfer (Michaelis et al. 2019) ist der Fokus auf Erlebnisse von veränderten Handlungen im spielorientierten Bildungsansatz. Wenn dabei beispielsweise im GWÖ-Planspiel Marktwirtschaft (Gemeinwohl-Ökonomie 2018) andere Werte in Aktivitäten abgebildet werden und gewünschte Effekte auf einmal realisierbar erscheinen, erzeugt dies ein hohes Maß an Zufriedenheit. Spielerisch

¹ Institut für Gesundheitswissenschaften, PH Schwäbisch Gmünd sowie Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung, Georg-August-Universität Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen, Deutschland, a.risius@uni-goettingen.de

² Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH, Bahnhofstr. 15b, 27374 Visselhövede, Deutschland

³ Universität Kassel, Fachgebiet Ökologischer Land- und Pflanzenbau, Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen, Deutschland

vorweggenommene Handlungen können werterebezogen gewünschte Veränderungsprozesse unterstützen. Vertrauen in Selbstwirksamkeit wird unterstützt. Hypothese: eine kreative, eingebundene Art und Weise adressiert gleichzeitig mehrere Ebenen einer vertrauensvollen, menschlichen Beziehung und eignet sich daher besonders für die Vermittlung von extrinsischen Qualitäten (wie der Qualität von ökologischen Lebensmitteln).

Inhalt und Methodik

Im Workshop bei der WiTa 2023 stellen wir exemplarisch den Baukasten der entstandenen Materialien aus dem Projekt AVOeL sowie des GWÖ-Planspiels als Impuls vor. Im Weiteren möchten wir die Hypothese diskutieren, wie und wann Interaktion hilfreich ist, um die notwendigen Wissenslücken in Bezug auf die Vermittlung extrinsischer Qualitäten von ökologisch produzierten Lebensmitteln zu füllen.

Eine vertiefte Diskussion soll aufbauend auf die Moderationsmethode (Klebert et al. 2006) erfolgen. Abhängig von der Zahl der Teilnehmenden vor Ort und online wird eine Gruppengröße von bis zu zwanzig Teilnehmenden angestrebt, die zum Ende im Plenum zusammengeführt werden.

Zielsetzungen

Bisher wenig thematisierte Ansätze für Vertrauensaufbau mit Spielerischer Schulung reflektieren und für Einsatz vorbereiten. Dabei gilt es insbesondere die Kontextwahrnehmung im Sinne des Framing der Teilnehmenden zu erweitern.

Danksagung

Wir danken dem gesamte AVOeL-Projektteam für die tolle Zusammenarbeit, inkl. inter- und transdisziplinären Austausch und Impulse.

Diese Studie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramms für Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft unter dem Förderkennzeichen 2818OE098 gefördert.

Literatur

- BMEL (2021) BMEL Ernährungsreport 2021: Deutschland wie es isst. Forsa-Umfrage des BMEL. Online verfügbar unter https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ernaehrungsreport-2021.pdf?_blob=publicationFile&v=6
- BÖLW (2022) Bio-Branchenreport 2022. Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft. Online verfügbar unter <http://www.boelw.de/>
- Gemeinwohl-Ökonomie (2018) Planspiel Marktwirtschaft. Materialien des Arbeitskreises Bildung. Online verfügbar unter <https://datacloud.ecogood.org/index.php/s/HR6zFSBQRWxeeAo>
- Klebert K, Straub, W G & Schrader E (2006) Moderationsmethode. Windmühle Edition, 3. Aufl.
- Michaelis T, Herrmann F, Klischat U & Wolf B (2019) Wissenstransfer innovativ weiterdenken. In: Mühlrath D, Albrecht J, Finckh M R, Hamm U, Heß J, Knierim U & Möller D (Hrsg.) Workshop im Rahmen der 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Kassel, 7. März 2019. Online verfügbar unter <https://orgprints.org/id/eprint/36177/>